



Vor ziemlich genau zwei Jahren haben wir euch zwei Fahrradklingeln von der australischen [Firma Knog](#) präsentiert. Jetzt hat uns [Cosmic Sports](#) eine überarbeitete Version der [Oi Bell Classic](#) zur Verfügung gestellt. Genau so stylisch wie das Vorgängermodell.



© Klaus Görden

Die neue Oi Classic von Knog

Oi Bell Classic, die überarbeitete Klingel von Knog

Genau wie das Vorgängermodell gefällt mir auch die neue Oi Classic. Die Large-Version ist für einen Lenkerdurchmesser von 23,8 bis 31,8 mm geeignet und wiegt 25 g. Zu einem UVP von 19,99 € ist sie zu haben.

Nach Herstellerangaben ist der Hammer verkleinert und die Feder härter. Bei dem Vorläufermodell hat in der Tat die weiche Feder immer mal wieder zu Fehlfunktionen geführt.



Unten die Aussparungen für Kabelzüge

Aber erst mal einen Blick auf die Montage.

Die Montage



Einfache Montage

Die neue Oi Bell Classic lässt sich ohne Probleme montieren. Meine Brems- und Schaltzüge passen perfekt in die Aussparung und werden so nicht eingeklemmt. Und einmal montiert sieht die Klingel gut aus ☐



Der Klingeltest

Beim Klingeltest hat die neue Klingel mit hoher Zuverlässigkeit einen klaren, hellen und ausreichend lauten Ton produziert hat. Ob es auch wirklich 85 Dezibel sind, habe ich, zugegeben, nicht nachgemessen. Aber in der StVZO steht in §64a ja auch nur, dass Fahrräder mit einer „helltonenden Glocke“ ausgerüstet sein müssen

□

Ohnehin gilt, wie allerdings bei allen Klingeln, die nach diesem Prinzip funktionieren, dass man die Kraft wohldosiert einsetzen sollte, damit der „Hammer“ nicht mehrfach anschlägt und damit das Klingeln verhindert.



© Klaus Görden

Es darf geklingelt werden

Fazit

Die neue Oi Bell Classic gefällt mir genu so gut wie Ihre Vorgängerin und verspricht, auch in Zukunft einen lauten Ton, mit dem ich beim Herannahen an andere Radlerinnen oder auch Fußgänger rechtzeitig auf mich aufmerksam machen kann. Gegen geschlossene Autofenster oder wummernde Stereoanlagen kommt auch sie vermutlich nicht an □

